

## Institut für Produktionswirtschaft und Controlling

### Ein Porträt



**Das Institut für Produktionswirtschaft und Controlling (IPC)** wird seit 1990 von Professor Hans-Ulrich Küpper geleitet. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Instituts für Produktion, Logistik, Controlling und seit kurzem auch Unternehmensethik zeichnen sich durch ein hohes Maß an Interdisziplinarität aus. Um den daraus resultierenden Anforderungen in der Forschung bestmöglich gerecht werden zu können, steht das IPC neben Betriebswirten auch Volkswirten, Wirtschaftsingenieuren, Ingenieuren sowie Physikern offen. Der Dialog der Disziplinen gehört genauso zu den akademischen Grundwerten des IPC wie die Freiheit wissenschaftlicher Schwerpunktssetzung und die theoretisch fundierte Behandlung praxisrelevanter Problemstellungen.

#### Forschung

Neben den beiden Themenfeldern Produktionswirtschaft und Controlling haben sich am IPC durch die inhaltliche und methodische Diversifizierung der Forschung weitere Schwerpunkte herausgebildet. Die Bandbreite reicht dabei von der theoretischen Fundierung des Controlling und der Kostenrechnung über die Weiterentwicklung der Unternehmensrechnung und die Anwendung von Controllinginstrumenten im Hochschulbereich bis hin

zum Forschungsgebiet der Unternehmensethik. Berchemid wirkt sich die Zusammenarbeit mit dem auf den Handwerksbereich ausgerichteten Ludwig-Fröhler-Institut und dem bayerischen Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung aus, die ebenfalls von Professor Hans-Ulrich Küpper geleitet werden. So wurde neben der inhaltlichen Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Fragestellungen im Handwerks- und Hochschulbereich unter anderem das methodische Instrumentarium erweitert. Neben formalanalytisch und konzeptionell geprägte Forschungsarbeiten treten in letzter Zeit verstärkt empirische und anwendungsorientierte Ansätze.

#### Lehre

Das Veranstaltungsangebot in der Speziellen Betriebswirtschaftslehre „Produktionswirtschaft und Controlling“ umfasst die von mehreren Parallelübungen begleiteten Vorlesungen „Produktion und Logistik“, „Interne Erfolgsrechnung“ und „Controlling“. Die dort vermittelten Inhalte können die Studierenden in Seminaren vertiefen und auf praxisnahe Fragestellungen anwenden. In die meisten der angebotenen Seminare sind Ausflugsprogramme sowie gesellige Abendveranstaltungen eingebettet, um die ansonsten für viele Lehrveranstaltungen typische Anonymität zwischen den Teilnehmern zu durchbrechen.

Im Rahmen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre bietet das IPC die Vorlesungen „Unternehmensrechnung“ und „Unternehmensethik“ sowie in Kooperation mit einem namhaften Praxispartner den Kurs „Controlling mit SAP“ an.

#### Zusammenarbeit mit Unternehmen

Eine enge Verknüpfung von Forschung und Lehre mit Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen gehört zur Zielsetzung des IPC. Studierende erhalten daher die Möglichkeit, im Rahmen einer praxisorientierten Diplomarbeit ein konkretes Unternehmensproblem mit wissenschaftlicher Begleitung durch den Lehrstuhl zu lösen. Darüber hinaus werden Praxispartner des IPC regelmäßig in Lehrveranstaltungen integriert. Den besten Studierenden des IPC wird zudem jedes Semester die Möglichkeit eröffnet, mit Referenten aus der Unternehmenspraxis in Kontakt zu treten und gemeinsam zu diskutieren.

Auf sozialen Zusammenhalt und eine angenehme Arbeitsatmosphäre des Lehrstuhls wird besonderer Wert gelegt. Die eigene Erfahrung machen derzeit zwölf wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei gemeinsamen Besprechungen und Seminaren in den Bereichen sowie im täglichen Umgang miteinander. Das einmalige Zusammengehörigkeitsgefühl zeigt sich auch an dem intensiven und guten Kontakt von Professor Hans-Ulrich Küpper zu seinen ehemaligen Mitarbeitern.

[www.controlling.bwl.uni-muenchen.de](http://www.controlling.bwl.uni-muenchen.de)

## Studentische Unternehmensberatung

Consult, ein Gremium mit Persönlichkeiten aus Hochschule, Politik und Wirtschaft, ergänzt dieses Know-how und steht dem Verein beratend zur Seite.

Neben der kontinuierlichen Kundenbetreuung von Projektbeginn bis zur Abschlusspräsentation besitzt auch das Thema Qualitätsmanagement einen zentralen Stellenwert. Jedem Projektteam steht ein erfahrener Controller zur Seite, der für die Einhaltung der hohen Qualitätsmaßstäbe verantwortlich ist.

In Form einer Kuratorenschaft können Unternehmen mit den Studenten eine dauerhaft angelegte Kooperation eingehen, die langfristige materielle und ideelle Unterstützung beinhaltet. „Der Beistand durch unsere Kuratoren ist für einen Verein wie Academy Consult sehr wichtig“, erklärt Thomas Mack, derzeit 1. Vorsitzender. „Starke Partner ermöglichen uns die Fokussierung auf unser Kerngeschäft: die Projektarbeit“, erläutert Tim Wohlfarth, Vorstand für Finanzen & Recht. Auch für die Partnerfirmen ist die Zusammenarbeit attraktiv, bietet sie doch die Möglichkeit, praxiserfahrene und engagierte Studenten als potenzielle Arbeitnehmer zu gewinnen. Auch professionelle Beratungshäuser sehen ihre studentischen Kollegen eher als Nachwuchs denn als Konkurrenz.

Angesichts der Vielzahl erfolgreich abgeschlossener Projekte, Folgeaufträge zufriedener Kunden und ausgerüstet mit einem Pool motivierter Studierender ist Academy Consult auf dem besten Weg, dem selbst gesteckten Ziel ein Stück näher zu kommen: Münchens anerkannteste studentische Initiative zu werden.

*Manuel Wähjen, David Hajizadeh-Alamdary*

[www.academyconsult.de](http://www.academyconsult.de)



## Studierende beraten Unternehmen

### Academy Consult verbindet Wirtschaft und Wissenschaft

Die Idee der Studentischen Unternehmensberatung wurde in den 1960ern in Frankreich geboren, als sich engagierte Studierende der Elite-Universität Essex zusammenschlossen, um die erste Junior Enterprise (JE) zu gründen. Entstanden aus der Motivation, theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen, wurde ihr ambitioniertes Projekt bald Vorbild für mittlerweile über 150 JEs in Europa. Dazu gehört auch der im Bundesverband Deutscher Studentischer Unternehmensberatungen (BDSU) organisierte Verein Academy Consult, der heute zu Münchens größten Studenteninitiativen zählt.

Doch worin besteht die Attraktivität studentischer Berater aus Sicht der Unternehmen? Weshalb sollten sie ihre Projekte nicht an professionelle Beratungshäuser vergeben? Ständig wachsende Mitgliederzahlen und Umsatzvolumina zeugen davon, dass Studentische Unternehmensberatungen auf dem Erfolgskurs sind. Pate dafür stehen die zahlreichen zufriedenen Kunden von Academy Consult, wie Allianz oder Tengelmann sowie die Vielzahl mittelständischer Unternehmen und Start-Ups.

„Die Arbeit studentischer Consultants hat vor allem zwei Vorteile gegenüber den klassischen Beratern“, so Philipp Kolo, ehemaliger 1. Vorsitzender von Academy Consult. „Zum einen können wir durch die direkte Verbindung mit der Wissenschaft neuere und innovativere Lösungsansätze bieten. Zum anderen stellen wir eine wesentlich preiswertere Alternative dar.“ Die Mitgliederstruktur bietet ein nicht zu unterschätzendes Potential: eine kreative, von Schulblenden und Betriebsblindheit nicht belastete Herangehensweise an die Aufgabe der Kunden für ein breit gefächertes Leistungsspektrum. Zu den Kompetenzen von Academy Consult zählen unter anderem Businesspläne, Prozessoptimierungen, Marktanalysen oder IT-Services.

Studentische Berater sind hoch engagierte Studierende verschiedenster Disziplinen, aus denen bei einer Projektanfrage ein Team zusammengestellt wird. Auch wenn Studierende am Werk sind, so sind die jungen Berater vom lockeren Studentenleben mit ein wenig praktischem Beigeschmack weit entfernt: In der Endphase eines Projekts gerät der universitäre Taktungsablauf schon einmal aus den Fugen, doch entscheidend sind die wertvollen Erfahrungen, die geknüpften Kontakte und die persönliche Weiterentwicklung den hohen Zeitaufwand. Zur Schulung der fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitglieder finden regelmäßig Workshops und Seminare statt. Der Rat von Academy